

*In welchem Verhältnis stehen kapitalistische Ökonomie, Affektivität und Kritik zueinander? Prägt die kapitalistische Wirtschaftsweise einseitig unsere Affektivität oder nehmen nicht auch umgekehrt Gefühle und Emotionen Einfluss auf den praktischen wie theoretischen Diskurs über den Kapitalismus? Und inwiefern muss die Kritik des Kapitalismus diesem spannungsreichen Wechselverhältnis zwischen Ökonomie und Affektivität Rechnung tragen? Dies sind einige der zentralen Fragen, die auf dem zweitägigen Kolloquium „Living Capital: Economics, Affect, Critique“ aus philosophischer, soziologischer und historischer Perspektive thematisiert werden sollen.*

*Organisiert wird das Kolloquium von S.D. Chrostowska (HU/York U) und Bastian Ronge (HU) mit Unterstützung der Alexander von Humboldt-Stiftung und Joseph Vogl, wird in englischer Sprache gehalten und findet am 15. und 16. September 2016 an der Humboldt-Universität zu Berlin statt (Humboldt Graduate School, Festsaal, Luisenstraße 56).*